

Alois Schröer

Die Kirche in Westfalen vor der Reformation

Verfassung und geistliche Kultur
Mißstände und Reformen

Erster Band



Aschendorff Münster

Inhalt

| | |
|-------------------|----|
| Vorwort | IX |
|-------------------|----|

Einführung

Erschütterung der Einheit 1. Das germanische Bodenrecht. Das Eigenkirchenrecht 3. Die mittelalterliche Ständeordnung. Bischöfe und Äbte im Reichsdienst. Der Investiturstreit. Der Bischof als Landesfürst 4. Der geistliche Adel 5. Das kirchliche Gerichtswesen 7. Neue Kräfte des Aufbaues 8.

I. Der höhere Klerus und die Stiftsgeistlichkeit

| | |
|---------------------------|----|
| 1. Die Bischöfe | 10 |
|---------------------------|----|

Das Adelsmonopol 10. Das Doppelamt 11. Das Übergewicht des Landesfürsten. Ungeistliche Bischöfe 12. Die Generalsynode 15. Demokratische Tendenzen 16. Hergang der Synode 18. Der Archidiakon 19. iudex ordinarius. Der archidiakonale Send 21. Die bischöfliche Kurie. Einfluß des römischen Rechts 24. Der Offizial 26. Der Generalvikar 28. Der Weihbischof 29. Widerstand der Archidiakone gegen die Beamtenschaft 30. Geschwächte Rechtsshoheit des Bischofs 32. Das Patronatswesen 33. Patronat und Inkorporation 34. Laienpatronate und Genossenschaftskirchen 36. Die päpstliche Reservation 38. Der vorherrschende Rechtscharakter der Kirche 40. Das Ritual der Einführung des Bischofs 42. Erneute Hinwendung der Bischöfe zum geistlichen Amt 43. Die Bischöfe von Münster: Walram v. Moers (1450–1456). Die Münsterer Stiftsfehde 44. Johann v. Bayern (1457–1465) 52. Heinrich v. Schwarzburg (1466–1496) 61. Konrad v. Rietberg (1497–1508). Die Beisetzungsfeyer 68. Die Bischöfe von Osnabrück: Konrad v. Diepholz (1455–1482) 71. Konrad v. Rietberg (1482–1508). Totenopfer und Totenmahl 76. Die Bischöfe von Paderborn: Simon v. d. Lippe (1463–1498). Das Rationale 79. Hermann v. Hessen (1498–1508) 84. Die Bischöfe von Minden: Albert v. Hoya (1437–1473) 86. Heinrich von Schaumburg (1473–1508) 91.

| | |
|----------------------------|----|
| 2. Die Domherren | 95 |
|----------------------------|----|

Die Machtstellung des Domkapitel. Die Präbende. Die «Schließung» der Kapitel 95. Adelsmonopol. Abwehr bürgerlicher Bewerber 98. Das Recht der Selbstergänzung. Einschränkungen. Das Wiener Konkordat (1448) 102. Die Residenzpflicht. Benefizium und

VI

Offizium 104. Pfründenmißbrauch 105. Das Stellvertreter-system 108. Die Kapitelshierarchie. Dignitäten und Personate (Prälaturen) 112. Machtkampf zwischen Propst und Kapitel 113. Kapitelsämter 116. Das Kapitel als Körperschaft 118. Chorvikare, Altaristen, Kamerale 121. Die Jungherren 123. Schwache Reformansätze 125. Emanzipationsritus und Weihevorschriften 126. Das Machtstreben des Kapitels. Die Bischofswahl 129. Abgewiesene Ansprüche des erstarkenden Bürgertums 131. Das päpstliche Konfirmations- und Reservationsrecht 133. Die Wahlkapitulationen 135. Beteiligung an der Landesregierung 137.

3. Die Stiftsherren 139

Die westfälischen Kollegiatstifte. Zahl der Präbenden 140. Politische Einflußlosigkeit. Abhängigkeit von Bischof und Domkapitel 143. Vorrang der Pfründe vor dem opus Dei 145. Die Stiftsfrauen. Vom gemeinen Recht nicht anerkannt 146. Die westfälischen Kanonissenstifte. Essen und Herford reichsunmittelbar 148. Weltoffene christliche Frauenkultur 151.

II. Der Pfarrklerus

1. Die Pfarrei 154

Pfarrliche Gliederung der Bistümer 154. Der Pfarrzwang 156. Die Pfarrpfründe 158. Höhe der Einkünfte 161. Auswüchse des Spolienwesens 164. Die Pfründenhäufung 165. Der Pleban und seine «Gesellen» 169. Kein Klerikerproletariat 170.

2. Der Bildungsweg 171

Kirchliche Richtlinien 171. Die Domschule 172. Die Stiftsschule 174. Die Lateinschule 176. Der Unterricht 177. Die Universitätsbildung 179. Westfalen ohne Hochschule 180. Die Universitäten Köln, Erfurt, Rostock 181. Der akademische Studien-gang 184. Klerus und Universitätsbildung 187. Das Diakonat 190. Fahrende Scholaren 191. Moralische Gefährdung 193. Neue Wege der Scholarensorge 196. Einfluß des Humanismus und der Devotio moderna 197. Das Fehlen der bischöflichen Sorge 199. Bildungsgrad der Stadt- und Landgeistlichkeit 201.

3. Berufsauffassung und Lebensführung 204

Unterbewertung des Weihesakramentes 204. Kirchliche Reformbemühungen 205. Eine aufschlußreiche Visitation im südlichen Westfalen 207. Verstöße gegen die äußere kirchliche Ordnung 208. Verstrickung in weltliche Geschäfte. Gewinnsucht 209. Hang zu Streit und Gewalttat. Zölibatsvergehen 210. Positive Hinweise des Protokolls 212. Der Klerus in Osnabrück, Paderborn, Minden und Münster 213. Die Meinung Rolevincks 219.

4. Die sakramentalen Amtsverrichtungen 220

Dingliche Auffassung des geistlichen Amtes 220. Das älteste liturgische Handbuch Westfalens. Taufe und Taufkommunion 221. Die Eucharistiefeier 225. Kirchenvolk in der Rolle des Zuschauers 229. Kommunion vom Opfer getrennt. Strenge Anforderungen 230. Die Wegzehrung 235. Das Bußsakrament das Kernstück der Seelsorge 236. Hohe Wertung der persönlichen Akte 237. Weisungen der Kirche an die Beichtväter. Der sacerdos proprius 238. Die Laienbeichte. Die öffentliche Buße 242. Ehe und Eheschließung 243. Das kirchliche und soziale Verständnis der Ehe 246. Die Krankensalbung. Abergläubische Furcht vor ihrem Empfang 247. Das Sterberitual 248. Die Beisetzungsfeyer 251.

5. Die Predigt 253

Ihre Anhörung wichtigste Sonntagspflicht 253. Nur wenige namhafte Prediger unter den Pfarrgeistlichen 255. Homiletische Hilfsmittel 256. Methodik. Homilie und Passionspredigt 259. Die Heiligenpredigt. Die Moralpredigt 261. Das Zeitproblem in der Verkündigung 262. Zeitgenössische Wertung 263. Rhetorik. Der beliebte wortgewaltige Prediger. Erhebliche Mängel: Übersteigter Realismus. Verkümmerte Theologie 267. Klösterliche Maßstäbe 268. Die weltoffene Verkündigung der Fraterherren. Die beispielhaften Kollatien Veghes 269. Das Ja zur Schöpfung wie zum Schöpfer 270. Die sonntägliche Predigt. Die religiöse Unterweisung der Jugend 273.

III. Die Volksfrömmigkeit

Erscheinungsformen und Wesen. Brauch und Symbol. Die sinnlich-dinglich-historische Schau. Das magische Denken. Verirrungen 275.

1. Der Passionskult 276

Wandel in der Verkündigung des Kreuzes. Die Passion, das tiefste religiöse Erlebnis des Westfalens 276. Leidensmystik 277. Passionsgebete. Apokryphe Verheißungen 279. Die Passion in der Kunst. Wandgemälde 281. Tafelmalerei 284. Passionswallfahrten zum Heiligen Grab und zum Gnadenkreuz 285. Das Gabelkreuz 287. Der umstrittene Blutkult 291. Das Vesperbild 294.

2. Der Heiligendienst 296

Bedeutung der Reliquien für den Heiligenkult. Kultströme 296. Unsere Liebe Frau 297. Glaube und Aberglaube im Mariendienst 299. Der Rosenkranz 300. Salve-Andachten und Marienfeste 302. Die Kontroverse um die immaculata conceptio 305. Die kultische Stellung Josefs 307. Die Apostel in Liturgie, Plastik und Malerei 308. Die Vierzehn Nothelfer. Vertraute Freunde in der Drangsal der Zeit 311. Antonius und Mutter Anna 319. Irregeleiteter Heiligenkult 325.

VIII

3. Reliquienkult und Ablasswesen 325

Theologische Bedeutung des Reliquienkultes. Reliquientraditionen. Reliquienschatze. Reliquienfeste. Reliquienschreine 325. Ehrfurcht 327. Schutzpatrone 328. Berühmte Heiltümer. Auswüchse. Gefährlicher Realismus 329. Die kirchliche Ablasslehre 330. Die pastorale Bedeutung des Ablasses. Ablassbriefe 331. Der Almosenablaß. Die Stationierer 332. Der große Jubiläumsablaß 334. Die Mahnung des Kusaners. Ablasserträge 335. Positive Wirkungen der Ablasspredigten. Daneben massive Veräußerlichung 337. Zeitgenössische Kritik 339.

4. Liturgie und Volkstum 341

Liturgie und Volksliturgie 341. Weihnachten. Glanzvoller Rahmen. Der festliche Umgang (circuitus). Die Stationsfeier 343. Liturgischer Reigen. Bischofsspiel 345. Der weihnachtliche Minnetrunk 348. Die «Fastenzeit». Althergebrachte strenge Fastenpraxis in der Welt, in Stift und Kloster. Milderungen 350. Ausgelassenes Fastnachtstreiben. Heischegänge, Gastereien, Reiterspiele, der Schwertertanz, Schauspiele. Die Gesindefeiern in den Klöstern, Domkurien und im bischöfl. Hof 353. Hungertuch und Bußprozessionen. Die Palmprozession 257. Fußwaschung und Liebesmahl 359. Arbeitsruhe am «stillen Freitag». Die Grablegung 361. Szenische Darstellungen des Ostergeheimnisses im Paderborner Dom und in den Frauenkonventen Nottuln, Osnabrück und Essen 363. Osterspeisenweihe. Festhochamt 365. Die «dreifache Vesper» 367. Osterritte. Osterräder. Freudenfeuer 368. Kirchliche Flurumgänge 370. Die Ascheberger «Katharinen-Jacht» 372. Die Segnung von Haus und Hof 374. Das Fronleichnamfest 375. Die Fronleichnamsprozession 378. Die Symbolsprache des Lichtes 381. Veräußerlichte Liturgie 382.

5. Exzentrische Formen 384

Religiöser Mystizismus. Gesichte und Vorzeichen 385.

Alois Schröer

Die Kirche in Westfalen vor der Reformation

Verfassung und geistliche Kultur
Mißstände und Reformen

Zweiter Band



Aschendorff Münster

Inhalt

I. Kirche und Welt

1. Der Bürger 1

Das aufstrebende Bürgertum 1. Die Gilden 4. Schule eines christlichen Bürgertums 6. Die Bruderschaften. Genossenschaftliche Hilfsverpflichtung, Mitverantwortung der Laien 8. Die Kalandbruderschaften 12. Ausbildung christlicher Festkultur 16. Kult- und Marienbruderschaften 17. Bruderschaft und Pfarrei 22. Soziale Spannungen. Mißbrauch der Immunitätsprivilegien 23. Das Textilgewerbe 26. Handel und Schankrechte 29. Mahnung der Konzilien und Bischöfe 35. Spannungen um Steuer- und Gerichtsprivilegien 37. Mißbräuchlicher Strafvollzug 42. Gefährlicher Zündstoff 46. Pauperum Christi servitium 47. Werke der Liebe an den Dom- und Stiftskirchen. Die hospitalitas in den Klöstern 52. Mitverantwortung der Bürger 55. Die Siechenhäuser und Elenen 60. Die Wohlfahrtspflege auf dem Lande 65.

2. Der Bauer 66

Dingliche und persönliche Lasten 66. Daseinsunsicherheit 68. Fehden und Pest 69. Das christliche Berufsethos des Bauern 74. Gewerbliche Heimarbeit 77. Stadtflucht 78. Sorgen des Grundherrn 79. Bauernsöhne im geistlichen Gewand 83. Sonntagsheiligung 85. Kirchliche Baufreudigkeit. Beglückendes Erleben der Glaubenswelt. Aberglaube 88. Wesensart des Bauern 92.

II. Die Orden und die religiöse Laienbewegung

1. Die Benediktiner 96

Werden und Corvey 97. Neugründungen unter Einfluß von Gorze und Cluny, Hirsau und Siegburg 98. Verfall des wirtschaftlichen, geistlichen und kulturellen Lebens 104. Reformversuch in Abdinghof 109. Die Exklusivität in den Frauenklöstern 111. Die Frühreform. Die «Benedictina» 112. Konstanzer Erneuerungsbestrebungen 114. Die Bursfelder Kongregation. Johannes Dederoth 117. Der Weg der Reform 121. Zögernder Anschluß. Ablehnung in Helmarshausen 123. Die Union und die Frauenklöster 130. Wirtschaftliche Gesundung. Religiös-asketischer und kultureller Aufstieg 138.

VI

2. Die Zisterzienser 144
Zentralistischer Aufbau 144. Streben nach Echtheit 147. Kulturpioniere des 12. und 13. Jahrhunderts 149. Nachlassen der Spannkraft. Reformen 151. Neugründungen des 15. Jahrhunderts 153. Die Frauenklöster 156. Niedergangerscheinungen und Erneuerungsversuche 165.
3. Die Prämonstratenser 168
Verfassung 168. Die westfälischen «Propsteien» 169. Pfarrseelsorge 172. Früher Niedergang 173. Gescheiterte Reformversuche 178. Stiftungen der Ordenspfarrer zugunsten der Armen 180. Die Frauenklöster 181.
4. Die Bettelorden 185
Verschärfte Armut. Volksseelsorge. Wissenschaft. Mission 185. Zentralismus. Genossenschaftliches Denken. Enge Verbindung mit dem Papsttum 187. *Die Minoriten*: Die Klöster der westfälischen Kustodie. Termineien. Soziale Herkunft 188. Von der Liebe des Volkes getragen 190. Einsatzbereitschaft 193. Parteinahme für das Bürgertum 195. Nachlassen der Strenge 197. *Die Observanten*: Zurückweisung der Observanz durch die Minoriten 198. Observantenniederlassungen 200. Johannes Brugman 204. Dietrich Kolde 206. Frauenkonvente des Dritten Ordens 209. *Die Dominikaner*: Hervorragende Leistungen der Westfalen bei dem Aufbau des Ordens 210. Westfälische Dominikanersiedlungen 212. Theologische Bildung 213. Thomasstudien und homiletische Schriften 216. Wanderprediger Johannes Nigri 217. Inquisition 219. Geschichtsschreibung 221. Förderer der Bruderschaften 222. Nachlassen der Disziplin 223. Erneuerungsbewegung 225. Wiederhall in Frauenkreisen 226. *Die Augustiner-Eremiten*: Drei westfälische Klöster 228. Dietrich Vrie und das Konstanzer Konzil 229. Verzicht auf die Armut. Reformbemühungen. Heinrich Zolter. Gottschalk Hollen 233. Blüte des Osnabrücker Konvents 236. Lippstadt und Wittenberg 239. Popular-Wissenschaftler. Weihbischöfe 240.
5. Die Ritterorden 241
Innere Wandlung der Kreuzzugs Idee 241. *Die Johanniter*: Westfälische Kommenden 242. Verfassung und Aufgabe 244. Existenzschwierigkeiten. Nachlassen der Zucht 246. *Die Deutschherren*: Organisatorischer Aufbau 249. Missionsfeld Livland 250. Wolter v. Plettenberg 253. Die westfälischen Siedlungen 254. Symptome der Verweltlichung 256.
6. Die Kartäuser 257
Radikale Selbstdisziplin 257. Die einzige westfälische Siedlung Weddern 258. Respektvolle Würdigung durch die Bevölkerung. Reiche Stiftungen 259. Kulturelle Bedeutung 260.

| | |
|--|-----|
| 7. Die Beginen | 261 |
| Verzicht auf Regel und Gelübde 261. Westfälische Beginen-Samm- lungen 262. Verfassung und soziale Bedeutung 263. Verdacht der Häresie. Das Konzil von Vienne 266. Verblässen des religiösen Ideals 267. Reform durch Einführung der Regel. Einfluß der <i>Devotio moderna</i> 268. | |
| 8. Die Inklusen | 271 |
| «Perfectionis culmen» 271. Dichtgesäte Klausen 272. Ratgeber des Volkes. Prophetische Begabung 275. Einschließungsritus. Heroische Treue zur <i>stabilitas</i> . Entwicklung zur klösterlichen Gemein- schaft 276. | |
| 9. <i>Devotio moderna</i> | 277 |
| Erneuerung im Sinne der Urkirche 277. Gerhard Groot 278. Wesenszüge der Neuen Frömmigkeit 279. Bedeutung des Aposto- lates 282. Christusfrömmigkeit und Bibel 284. <i>Die Windesheimer Regularkanoniker</i> : Klösterliche Ordnung. Frenswegen. Eberhard van Eze 285. Böddecken und weitere Gründungen 288. Verfas- sung 290. Tagesordnung. Kopisten und Bibelkorrektoren 293. Arnold Hüls 295. Heinrich Loder 296. Ausstrahlungskraft 299. <i>Die Fraterherren</i> : Apostolat ohne Bindung durch Regel und Gelübde 300. Heinrich v. Ahaus und die Münsterer Siedlung Zum Springborn 302. Herford 306. Geistige Elite. Widerstand gegen die neuartige <i>vita communis</i> 307. Unionsbestrebungen 310. Schreib- stuben. Das Apostolat des Buches 312. Scholarenbetreuung 315. Die Kollatie 316. Religiöse Vertiefung des <i>Humanismus</i> 319. Der Adwertyer Kreis. Alexander Hegius und der Schulhumanismus 321. Rudolf v. Langen und das geistige Münster 324. Buchdruck und Druckgraphik 325. Münster, ein humanistisches <i>seminarium</i> 326. Humanistische Zeitkritik. <i>Die Schwestern vom gemeinsamen Leben</i> : Westfälische Siedlungen 329. Verfassung 332. Augustinusregel und bischöfliche Statuten 333. Gepflegte Geistigkeit 334. | |
| 10. Die Kreuzherren | 334 |
| Enge Verbindung mit den Fraterherren. Strenger Zentralismus 334. Westfälische Gründungen 336. Wirtschaftliche Fehlspekulationen. Pflege der Neuen Frömmigkeit 338. | |
| Zusammenfassender Rückblick | 342 |
| Abkürzungen | 350 |
| Quellen | 351 |
| Literatur | 359 |
| Register | 408 |
| Nachweis der Abbildungen | 455 |